

dabei Gaben ein. — Vgl. über alle diese Festlichkeiten der Sommerverkündigung und des Sommerempfanges Grimm Mythol. 723—734, und ausser den daselbst angeführten Abhandlungen: C. H. Anton comparatur mo recens hieme expulsa aestatem cantu salutandi cum similibus veterum moribus. Gorlic. 1839—41. Drei Programme. 4<sup>o</sup>. — sömmerig, simrig, adj. den Sommer betreffend; simrige Säte: Sommersaat, Sömmerung.

**Spadefantel**, vgl. Fantel.

**spalten**, als st. vb. noch zu belegen aus Scherffer: der Jovis kopff spielt und aufschlag 390.

indessen Schlesier-land zwei Heusern pflichtbar war und die sich wieder spülten, dass bey jedwedem gleich vier Herzogs Heuser hielten. 91.

**spenen**, schw. vb. spalten, zerspringen, von den ausgebrüteten Eiern gebraucht. — Vgl. über span Schmeller 3, 565 f.

**spannen**, schw. vb. wie hd. — ausspannen: ausser der gewöhnlichen die übertragene Bedeutung: die Seele ausspannen: wenn ihn nur unser Herrgott ausspannte! wenn er doch bald ausgespannt wäre! Wünsche über einen schwer Leidenden geüssert. Günther ruft S. 706: es ist genug, spann aus! — Stoppe 241: spann aus mein Gott, erlös uns aus der Noth. — Das Wort ist den protestantischen Schlesiern durch die Kirchenlieder geläufig geblieben. Vgl. auch Schmidwesterwäld. Idiot. 223. — Gespannen, n. Tagesabtheilung der ländlichen Arbeiten; im Winter sind zwei und im Sommer drei Gespanne.

**sparsam**, adj. wie hd. — sparsam wachsen: langsam wachsen, von Thieren gebraucht.

**Spetling**, Spatlich m. viereckiger Zwickel, Keil von Linnen oder Tuch, in die Ärmel und Befügen der Gewandstücke gesetzt. — fränk. schwäb. Spätel, Spettel, Spittel. Schmeller 3, 580; Schmid 498; verwandt mit dem gleichbedeutenden Speidel, Speitel. Stieler 2077; Schmeller 3, 537; Schmid 498. — Spätling ist gebildet aus Spate, das spaltende Werkzeug und das gespaltene Stück (schwäb. Spatt: Splitter). Speidel bedeutet neben dem angegebenen auch Span, Splitter. Die aufzustellenden Zeitworte spaten, speiten müssen bedeuten spalten; vgl. nd. nl. spaden, spitten: graben.

**speien**, st. vb. wie hd., vgl. gerben. — Nach Speier reisen, bei Scherffer 551 nach Speier appelliren, jetzt bloß appelliren, euphemist. für speien, mit Anspielung auf Speier, den Sitz des Reichskammergerichtes von 1527—1688.

**speien**, schw. vb. spotten. — verspeien: verspotten, verhöhnen, bei Opitz 1, 69: der am holze hangt beladen gepress, verspeyt, gedrückt, veracht, geschmäht, verspott. —

Das Wort ist obd. in der mittlern Zeit in lebendigem Gebrauch gewesen, vgl. Wackernagel bei Haupt Zeitschr. 8, 516. Zarncke zu Brants Narrenschiff 42, 25, wozu sich die Beispiele aus den Fastnachtspielen mehren liessen. — Auch nd. speie: spöttisch; Speivogel; von da drang es in die nordischen Sprachen und selbst ins neuländ. spæa, spia, mit den Subst. spee, spie. — Zusammenhang mit speien: spucken, wird anzunehmen sein. Neben der Bedeutung spotten nahm das Wort auch die von zornig, aufgebracht sein, an, wie schwed. speuzen, schles. spucken belegen.

**Speil**, Speiler, m. Stäbchen zum anspiesen und auseinander sperren. Die Würste werden an den Enden gespeilt; der Mund wird auseinander gespeilt. — Schmeller 2, 560; nd. ist das Wort gebräuchlicher: Spile, spilen. Brem Wb. 4, 949; Müllenhoff zu Groths Quickborn 321. — Verwandt mit Spille.

**Speir**, m. Grasspitze, Grashalm: kein Speir Gras wächst mehr dort; es ist kein Speirla übrig. — rhein. nd. Spier, engl. spire, norw. spir, dän. spire, schwed. spira.

**Speck**, m. Wer dächt's dass die Katzen Speck fressen, es ist solch fett ding! Redensart über solche, die etwas begehrenswerthes wünschen.

**spellen**, spillen, schw. vb. reden, plaudern; erhalten in der Redensart spielen gehen: auf Besuch gehen (Langenbielau, Mittelwalde), ganz wie im Oberharz und in Henneberg. Spill gehen, zu spill gehn. — ahd. spellōn, mhd. spellen, ags. spelljan, engl. spell, altn. spialla.

**Spiegel**, m. 1) wie hd. 2) Die glänzenden Rotzflecken an den Gewändern unsauberer. — Weiter verbreitet; so heisst ein Theil der Deutschen am Neusiedlersee (Ungarn) Spiegelhinzin, weil ihre Ärmel als Schnupftücher dienen.

**Spille**, f. Spindel; spindelartiger spitzer Stab. Von einem schlottrig angekleideten: man könnt ihm 's Kleid mit der Spille zuschütteln (Gomolke). Thurmspille: an ihr sitzen Knopf, Fahne und Stern. — Spillaholle, vgl. Holle. — spillicht, adj. spindelartig. Frisch 2, 302. Nd. gebräuchlicher als obd., ohsehon auch hier nicht unbekannt. Stalder 2, 384; Tobler 379. ahd. spilla.

**sprächen**, schw. vb. sprechen, bei den älteren Schlesiern häufig: dass ein Esel hat gesprochen, warum wundert man sich doch. Logau 11, 5; man fragt tote Lehrer aus, sprach mit den klügsten Seelen. Günther 517. — Von was besprachtet ihr euch gestern. Lohenstein Epicharis 3, 405. — ahd. sprähōn, mhd. sprächen. Grimm Wb. 1, 1639.